

LAoS S-H | Postfach 70 61 | 24170 Kiel

Abteilung Gesundheits- und Verbraucherschutz

Herr Ullrich-Stegemann
Kreis Stormarn
Fachdienst Gesundheit
Reimer-Hansen-Str. 3
23843 Bad Oldesloe

Dr. Heike Papavlassopoulos
Heike.Papavlassopoulos@lasd.landsh.de
Telefon: 0431-988-4323
Telefax: 0431-988-4329

20.02.2019

Stormarnschule in der Waldstraße 14 in 22926 Ahrensburg – Stellungnahme nach Begehung vom 05.02.2019

Sehr geehrter Herr Ullrich-Stegemann,

in der o.g. Schule wurden aufgrund von Gesundheitsbeschwerden und Geruchsbelästigung Raumluft- und Materialuntersuchungen innerhalb der letzten 14 Monate durchgeführt. Die angefertigten Gutachten der Fa. HAMBALAB, Ingenieurbüro für Baustoffuntersuchungen, reichen unseres Erachtens zusammen mit dem Ortstermin am 05.02.2019 und den Auskünften der NutzerInnen aus, die Ursachen der Beschwerden zu identifizieren und zielgerichtete Maßnahmen zu ergreifen.

Die Messung der VOC (flüchtige organische Kohlenwasserstoffe) war laut Bericht vom 07.02.2018 unauffällig. Die daraufhin veranlasste Materialuntersuchung (Bericht vom 29.10.2018) offenbarte stark erhöhte PAK-Konzentrationen (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) in der Rohfilzpappe innerhalb des Deckenaufbaus im Altbau trakt, was charakteristisch für ein teerhaltiges Produkt ist. Weiterhin konnten die NutzerInnen den im Raum wahrgenommenen Geruch der Rohfilzpappe aus dem Dachaufbau zuordnen. Eine Raumluftbelastung durch PAK, einschließlich des schwebstaubgebundenen Anteils, wurde im Untersuchungsbericht vom 04.12.2018 ausgeschlossen, daher besteht keine Gesundheitsgefahr.

Im Rahmen der Vor-Ort-Begehung am 05.02.2019 wurde an der Decke des Rektorats (Anbau) ein Feuchtschaden festgestellt, der aus einem ehemals undichten Abflussrohr aus dem darüber gelegenen Chemieraum resultierte. Zudem berichtete die Nutzerin über eine Abhängigkeit der Geruchsbelästigung von den Tätigkeiten im Chemieraum und über Gesundheitsbeschwerden (Kopfschmerzen, Augen- und Schleimhautreizungen) der NutzerInnen des Rektorats und Sekretariats. Da das Ergebnis der vorausgegangenen Materialuntersuchung des Deckenaufbaus im Rektorat (Bericht vom 12.12.2018) unauffällig ist, wird hier als Ursache der Chemieraum bzw. die darin verwendeten Chemikalien vermutet. Eine Verbesserung der Situation ist mit der Sanierung des Chemieraumes, die im April 2019 vorgenommen wird, zu erwarten. Daher sind hier zunächst keine weiteren Maßnahmen erforderlich.

Die Geruchsbelästigung im Konferenzraum infolge der teerhaltigen Rohfilzpappe konnte während der Begehung nachvollzogen werden. Eine akute Gesundheitsgefahr besteht nicht, jedoch ist eine erhebliche Geruchsbelästigung im baurechtlichen Sinne als ein regulatorisch relevanter Mangel anzusehen. Demzufolge sehen wir Maßnahmen (z.B. Entfernen der Rohfilzpappe) spätestens innerhalb des nächsten Jahres als unumgänglich an. Bis dahin sollte auf eine intensivere Lüftung des Konferenzraumes geachtet werden.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Heike Papavlassopoulos